Werra-Rundschau
unabhängig · lokal · weltoffen



Sie sicherten sich den Klassenerhalt: (oben, von links) Moritz Gerlach, Andreas Schad, Michael Mutter, Marcus Kachel, (unten, von links) Markus Langer, Stephan Bodenstein und Florian Böhm. FOTO: KV SONTRA

Sontra schickt Kassel runter

KEGELN 2. Liga Playdowns: KVS kann den Klassenerhalt feiern

VON MARVIN HEINZ

Wismar – Es ist vollbracht. Der Kegelverein Blau-Weiß Sontra hat den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga Nord perfekt gemacht. Beim vierten und letzten Spieltag der Abstiegs-Playdowns im Bürgerhaus Wismar erspielten sich die Sontraer drei Punkte und blieben mit in Summe 4788 Holz vor dem Lokalrivalen aus Kassel, der nach 720 Wurf nur 4752 Holz auf dem Konto hatte und nun mit dem aus Sontra kommenden Top-Kegler Sebastian Klöpfel den bitteren Gang in die Hessenliga antreten muss.

Bereits im ersten Block, der am Samstag um 12 Uhr auf der Heimbahn des KC 88 Wettenberg startete, war Michael Mutter prompt zur Stelle. Der erfahrenste Kegler der Sontraer zeigte mit 836 Holz erneut, dass auf ihn Verlass ist. Vor allem beim Abräumen (377 Holz) machte Mutter Boden gut auf Kassels Stefan Knierim, der mit 781 Holz nicht bei 100 Prozent war. Auf Mutter folgte Marcus Kachel. Eine gute Wahl von Joachim Gerlach. Ganz bewusst schickte Sontras Sportwart geballte Erfahrung zuerst in den Ring. Der aus Eschwege kommende Bundespolizist war mit 821 Holz voll im Soll. Erst im dritten Block machte Kassel in Person von Dirk Westmeier (849 Holz) Boden auf die Sontraer gut.

„In dieser Phase hätte das Pendel in Richtung Kassel ausschlagen können, aber wir sind cool und souverän geblieben und haben uns nicht aus der Ruhe bringen lassen", so Sportwart Joachim Gerlach, der im fünften Block einen furios aufspielenden Florian Böhm sah. Der aus Sontra kommende Chemielaborant hatte schnell die richtige Formel für die Holzbahn gefunden und erspielte 846 Holz für seine Farben, während Klöpfel im direkten Duell für Kassel nur 814 Holz nach 120 Würfen aufleuchten ließ: „Ein Ausrufezeichen. Er hat das Spiel wieder in unsere Richtung gedreht." Am Ende brachte Stephan Bodenstein (784 Holz) mit Nervenstärke und einem feinen Wurf im abschließenden Duell mit Mark Neumayer (754 Holz) die Führung ins Ziel.

„Für uns geht heute eine Saison zu Ende, die sicher nicht Vergnügungsteuerpflichtig war. Es ist gewiss nicht alles rundgelaufen, wir hatten mit zahlreichen Verletzungen zu kämpfen sowie mit beruflichen und privaten Dingen, die dazu führten, dass wir nicht immer aus dem Vollen schöpfen konnten. Es gab auch enge Spiele, die wir mit etwas Spielglück vielleicht hätten gewinnen können. Dennoch haben wir vor allem auch nach schlechten Leistungen zusammengestanden und an uns als Einheit geglaubt. In den Playdowns haben wir als Team auf den Punkt funktioniert und mit viel Nervenstärke geglänzt. Das zeichnet unsere Gemeinschaft aus und macht mich wahnsinnig stolz", so Sportwart Joachim Gerlach im WR-Gespräch.

KVS: Böhm 18/846, Mutter 16/836, Kachel 14/821, Bodenstein 8/784, Schad 5/765, Langer 3/736.

Spieltagsergebnis: 1. KC 88 Wettenberg, 5137 Holz, 119 Einzelwertungspunkte, 4 Punkte; 2. KV Blau-Weiß Sontra, 4788 Holz, 64 Einzelwertungspunkte; 3. KSG Kassel, 4752 Holz, 59 Einzelwertungspunkte; 4. KF Nordhorn, 4727 Holz, 58 Einzelwertungspunkte.

Tabelle nach vier von vier Spieltagen: 1. KC 88 Wettenberg, 16 Punkte, 346 Einzelwertungspunkte, 19 856 Holz; 2. KV BW Sontra, 14 Punkte, 325 Einzelwertungspunkte, 19 507 Holz; 3. KSG Kassel, 12 Punkte, 282 Einzelwertungspunkte, 19 319 Holz; 4. KF Nordhorn, 8 Punkte, 247 Einzelwertungspunkte, 19 138 Holz.

KOMMENTAR

Sontraer Klassenerhalt

Aufwärtshaken in zwölfter Runde



VON MARVIN HEINZ

Die Sontraer Kegler haben in dieser Saison im Stile eines guten Boxers Nehmerqualitäten bewiesen. Zwischenzeitlich taumelten sie erheblich, weil ihre Leistungen auf der runderneuerten heimischen Bahnanlage zu inkonstant und in Summe zu schwach waren. Die 0:3-Heimniederlage vor Weihnachten gegen Kamp-Lintfort glich einem K.o.-Schlag. Der Aufsteiger aus dem Jahr 2020 lag benommen auf der Matte. Allerdings ließ Sontra sich nur anzählen. In der Folge bewiesen der Vorsitzende Markus Langer sowie der sportliche Leiter Joachim Gerlach zu jeder Zeit Ruhe. Fünf Spieltage vor dem Saisonende war der Gang in die Playdowns schon so gut wie besiegelt und im Hintergrund liefen die Planungen, um bei den vier wichtigen Abstiegsspielen stets auf die volle Kapelle zurückzugreifen zu können. Das Ziel war, 100 Prozent in die Playdowns zu investieren.

Zuvor lautete allerdings die Devise: irgendwie über die Runde kommen. Ihr Plan ging auf, weil ihr Team den eingeschlagenen Weg verinnerlicht, mit aller Konsequenz mitgetragen hat und den Kampf in Runde zwölf mit einem brachialen Aufwärtshaken für sich entschied.

Nun will man in Sontra im Sommer an der heimischen Bahnanlage tüfteln, um in der kommenden Spielzeit etwas weniger Abstiegssorgen zu haben – und um einen erneuten nervenaufreibenden Kampf über zwölf volle Runde zu vermeiden.

sport@werra-rundschau.de